



German Rotary  
Volunteer Doctors e.V.  
Districts 1800-1900 & 1930-1950



### GRVD Briefmarke

Der Verkauf der neuen GRVD Briefmarke mit dem aktuellen Briefportowert von 0,62 € verläuft erfolgreich. So haben wir weitere 10.000 Marken geordert. Über das Sekretariat (seifert@grvd.de) kann bestellt werden. Mindestbestellung 5 Bogen à 12,40 €. Sehr erwünscht ist eine Aufstockung des Bezugspreises auf mindestens 20,00 € je Bogen als Spende und zur Deckung der Unkosten.



### GRVD MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Datum: Samstag, 9. Juli 2016, 11:00 Uhr  
Ort: Hotel Domhof in Speyer

Interessierte Teilnehmer treffen sich bereits am Freitag, 8. Juli ab 19:00 Uhr in der Hausbrauerei Domhof. Am Vormittag vor der MV besteht die Möglichkeit zu einem weiteren Informationsaustausch in Kleingruppen.

Übernachtungsmöglichkeiten stehen im Hotel zur Verfügung. Ein Abruflkontingent wird im Sekretariat des GRVD (seifert@grvd.de) bis 4 Wochen vor der Veranstaltung gehalten.

### Mitgliederversammlung 2015

Die Mitgliederversammlung im Juli hatte wieder den Charakter eines Familientreffens. Am Vorabend trafen sich ca. 70 Personen zu einem zwanglosen Gedankenaustausch über die Entwicklung der Partnerkrankenhäuser während der letzten zwölf Monate. Ehrengäste des Abends waren die in Speyer ansässigen Dominikanerinnen. Sie nutzen diese Treffen gern zur Information über den aktuellen Stand ihrer früheren Wirkungsstätten. Außerdem freuen sie sich über das Wiedersehen mit den vielen Volunteers. Ehrengast war außerdem Bischof Dominic Nyarko aus Techiman, der sich mit einer bewegenden Ansprache für die Unterstützung des dortigen Holy Family Hospital in den vergangenen Jahren bedankte. Gleichzeitig gab er der Hoffnung Ausdruck, dass diese hervorragende Zusammenarbeit lange in die Zukunft wirken möge.

Am nächsten Morgen fanden dann zunächst die üblichen Workshops zur Arbeit in Ghana und Nepal statt. Nach Ebola in Westafrika (jedoch nicht in Ghana) und den Erdbeben in Nepal gab es viel zu besprechen.

Anschließend fand die Mitgliederversammlung mit eingehender Berichterstattung über den Verlauf des Jahres 2014 und die ersten sechs Monate in 2015 statt. Alle Regularien wurden in der bewährten Einmütigkeit verabschiedet und die nächste Mitgliederversammlung für den **09. Juli 2016** wieder in Speyer vereinbart.



[www.grvd.de](http://www.grvd.de)

### Einsatzgebiete 2015

#### In Ghana

Catholic Hospital, Battor, Volta Region

Comboni Centre, Sogakope, Volta Region

St. Joseph's Hospital, Nkwanta, Volta Region

St. Mary Theresa Hospital, Dodi Papase, Volta Region

Margret Marquart Catholic Hospital, Kpando, Volta Region

St. Martin de Porres Hospital, Agomanya, Greater Accra Region

St. Dominic's Hospital, Akwatia, Eastern Region

St. Martin de Porres Hospital, Eikwe, Western Region

St. Martin's Hospital, Agroyesum, Ashanti Region

Presbyterian Hospital, Agogo, Ashanti Region

Holy Family Hospital, Berekum, Brong-Ahafo Region

Holy Family Hospital, Techiman, Brong-Ahafo Region

#### In Indien

Jalna Hospital, Maharashtra

#### In Nepal

Amppipal Hospital, Amppipal, Distrikt Ghorka

Sushma Koirala Memorial Hospital, Sankhu

Tamakoshi Cooperative Hospital, Manthali

Dhulikhel Hospital, Dhulikhel, Distrikt Kavre

Scheer Memorial Hospital, Banepa, Distrikt Kavre

Phalebas Community Health Clinic, Parbat

### Maintenance Support in Ghana

#### Sebastian Hofmann und Arne Bruns

In Krankenhäusern zählt bei Notfällen jede Sekunde. Auf den Stationen sind Medizingeräte hohen Anforderungen ausgesetzt. Da liegt es nicht fern, dass sich Geräte abnutzen und kaputt gehen. Wenn allerdings das Bewusstsein für Wartung, Reparaturen und dessen strukturelle Herangehensweise nicht gegeben ist, keine Werkzeuge vorhanden sind und zudem viele gespendete Geräte alt und verschlissen sind, kann keine entsprechende medizinische Versorgung mehr gewährleistet werden. Diese Herausforderungen existieren in vielen Krankenhäusern in Ghana.

Das Team „Maintenance Support“ von Technik ohne Grenzen e.V. (TeoG) hat sich in Kooperation mit den „German Rotary Volunteer Doctors“ (GRVD) zur Aufgabe gemacht, die Situation in den Krankenhäusern zu verbessern. Der Fokus liegt dabei in der Unterstützung mit Werkzeug bzw. Verbrauchsmaterialien und auf Schulungen im Bereich Arbeits- und Elektrosicherheit, Dokumentationssystemen, Arbeitsablauf und Mechanik. TeoG unterstützt die technischen Abteilungen der Krankenhäuser mittels persönlicher Betreuung und abteilungsübergreifender Kommunikation.



Fünf Monate intensive Planung mit acht Teammitgliedern, Schaltplänen, Skizzen, Posterentwürfen, Diskussionen und ein Straßenkonzert später finden wir uns in Agroyesum wieder. Mitten im Dschungel, zwischen Bananenplantagen, steht das St. Martin's Hospital. Mit ca. 300 Patienten pro Tag versorgt das Krankenhaus viele umliegende Gemeinden. Zwei Elektriker kümmern sich hier um Reparaturen an Leitungen und kleineren Geräten. Da sie weder eine eigene Werkstatt, noch passendes Werkzeug haben, finden notdürftige Reparaturen in einer Ecke der Waschküche statt.

Wir unterstützten vor Ort durch Schulungen und überreichten einen Werkzeugkoffer, welcher von GRVD angeschafft wurde. In Zusammenarbeit mit der Administration konnte ein Finanzplan aufgesetzt werden, der den Bau einer Werkstatt bis Ende 2016 vorsieht. Regelmäßige Besuche eines professionellen Medizintechnikers sollen die spezifischen Kenntnisse beider Elektriker erweitern. Außerdem wird das eingeführte Dokumentationssystem den Mitarbeitern einen nachhaltigen Überblick über die vorhandenen Medizingeräte und deren Funktionsstatus verschaffen, so dass gezielte Reparaturen und Wartungen möglich sind.

Das zweite Ziel in diesem Krankenhaus war der Aufbau einer Zahnarztpraxis in Kooperation mit Dr. med. dent. Günther König und Rotary International. Der Aufbau und die Installation eines Zahnarztstuhles mit komplettem Equipment und Anschlüssen und die Innenausstattung mit Möbeln und Laborausstattung standen dabei im Vordergrund. Pünktlich zur Einweihungsfeier konnten alle Ziele erreicht und die Reise in das zweite Krankenhaus fortgesetzt werden.

Im Presbyterian Hospital in Agogo fanden wir glücklicherweise ein bereits eingeführtes Instandhaltungssystem vor. Neben täglichen Feedbackrunden und persönlichen Gesprächen konnten wir auch hier die Elektriker mit unseren mitgebrachten Postern, dem Elektrobaukasten und Anweisungen hinsichtlich Elektrosicherheit in den erwähnten Bereichen schulen und sensibilisieren. Im Gegenzug lernten wir viel in Bezug auf das Löten von Platinen und spezielle Reparaturen.

Das dritte Krankenhaus, das St. Martin de Porres Hospital in Agomanya, welches in der südlichen Volta Region liegt, hatte bereits vor zwei Jahren Besuch eines TeoG-Teams. Damals errichteten wir hier einen Müllverbrennungsofen zur Beseitigung infektiösen Mülls. In enger Zusammenarbeit mit der Administration, dem örtlichen Elektriker und einem Spezialisten für Ofenbau konnten wir nicht nur unsere Schulungen hinsichtlich des Themas „Maintenance“ erfolgreich durchführen und das Werkzeug übergeben, sondern auch hier ein Dokumentationssystem implementieren, viele Geräte reparieren und eine Renovierung unseres Ofens erreichen. Einmal mehr bestätigte sich die Wichtigkeit der ausführlichen Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Führungskräften.

Nach erfolgreichen vier Wochen in Ghana reisten wir wieder zurück nach Deutschland. Wir beide sind nun wieder daheim und die Mitarbeiter vor Ort sind auf sich gestellt. Gerade deshalb halten wir ständigen Kontakt mit den besuchten Krankenhäusern, um diese auch von Deutschland aus zu betreuen. Das Gefühl, einen Ansprechpartner zu haben, ist teilweise mehr wert, als eine Sachspende, die nur wenige Monate funktioniert. Für diese Werte steht TeoG:

Beratung, Betreuung, Zusammenarbeit, Freundschaft.

### Impressum

<b>Vorsitzender</b> J.-Christoph Reimann PDG 2008/09 RI D 1900 Taufensbogen 4 45133 Essen T. 0201 424305 reimann@grvd.de	<b>Büro</b> Julia Seifert RC Lüdenschheid-Zeppelin Lorenweg 17 44269 Dortmund Tel. 0231 7003870 seifert@grvd.de	<b>Redaktion</b> Thomas Meier-Vehring RC Kamen Am Barenbach 8 59174 Kamen T. 02307 79525 meier-vehring@t-online.de	<b>Druck</b> Franz Sales Werkstätten GmbH Am Zehnthof 53 45307 Essen
--	---	--	--

Bank: Hypovereinsbank Kaufbeuren, IBAN: DE83 7342 0071 0002 1040 08, BIC: HYVEDEMMXXX



## BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des GRVD e.V.,

eine ganz besondere Ehrung erfuhren kürzlich unsere Freunde Dr. Wilhelm Nestle und Jörg Bahr. Rotary International verlieh ihnen auf Antrag der jeweiligen Distrikte den Service Above Self Award. Dies ist die höchste Auszeichnung, die Rotary vergibt. Geehrt wird damit langjähriges persönliches humanitäres Engagement zum Wohl der Gesellschaft. Maximal 150 Menschen weltweit erhalten diese Auszeichnung jedes Jahr. Der Chirurg Dr. Wilhelm Nestle gehörte zu den ersten Volunteers bei GRVD und verfolgt auch heute noch dessen Entwicklung sehr genau. Jörg Bahr engagiert sich für GRVD ebenfalls seit dessen Gründung und ist viele Jahre Vorstandsmitglied des Vereins. Drei Jahre war er dessen Vorsitzender. Sein besonderes Augenmerk gilt der Arbeit in Nepal. Herzliche Glückwünsche den beiden Preisträgern, die die Auszeichnung insbesondere auch für ihren ehrenamtlichen Einsatz für GRVD erhalten haben.

Das prägende Ereignis im ersten Halbjahr 2015 waren die schweren Erdbeben in Nepal. Rund um die Epizentren wurden Städte und Dörfer stark zerstört und die Bevölkerung leidet bittere Not. Die Zahl der Toten übersteigt wahrscheinlich 10.000; die der Verletzten liegt um ein Vielfaches höher. Unmittelbar nach dem Beben sind der Unfallchirurg Prof. Heiner Winker und der Anästhesist Dr. Mark Dörfinger zu einem mehrwöchigen GRVD-Notfalleinsatz nach Dhulikhel gereist. Beide werden auch im November wieder für mehrere Wochen dort arbeiten.

Unsere Partnerkrankenhäuser und -stationen konnten ihren Betrieb aufrechterhalten. Das Dhulikhel Hospital leistete während der Wochen nach den Beben intensive Nothilfe für tausende von Menschen. Aus Angst vor weiteren Beben fanden Diagnose und auch vielfach Therapie unter freiem Himmel statt. Kranke und ihre Angehörigen logierten zu hunderten in einer Zeltstadt auf einem nahegelegenen Sportplatz.

GRVD hat dem Dhulikhel Hospital und den angeschlossenen Outreachkliniken sofort eine großzügige Liquiditätshilfe zur Verfügung gestellt und danach mit Zelten, Decken und Verbrauchsmaterial geholfen. 56 Wasserfilter für alle von uns betreuten Häuser stehen bereit und weitere Filter sind nachbestellt. Die in der Bausubstanz getroffenen Kliniken erhalten Mittel für die Reparatur und Ertüchtigung der Gebäude. Einige Häuser werden mit unserer Hilfe in Zukunft in der Stromversorgung vom allgemeinen Netz unabhängig sein.

Ein erfolgreicher Spendenaufruf des deutschen Governorrates hat sehr viele Spenden von Rotary Clubs, Firmen und Einzelpersonen für GRVD ausgelöst. Dieses Geld wird von uns in Nepal nach sorgfältiger Abwägung der Dringlichkeit der Hilfe einerseits und deren Nachhaltigkeit andererseits verwandt. Allen Spendern vieler kleiner und mittlerer

bis zu einzelnen sehr hohen Zuwendungen gilt unser und vor Allem unserer nepalischen Freunde besonders herzlicher Dank für ihre Hilfe in großer Not.

In Ghana wurde Mitte Juli der Neubau der Maternity des Holy Family Hospital in Techiman unter großer Anteilnahme der Mitarbeiter und der Bevölkerung eingeweiht. Es ist ein großes Gebäude mit kompletter Ausstattung für alle geburtshilflichen und gynäkologischen Notwendigkeiten errichtet worden. Angesichts weit über 6.000 Geburten im Jahr mit einer Kaiserschnittquote von über 20 % waren die Verhältnisse in der alten Maternity ohne eigenen OP und mit nur 25 Betten untragbar geworden. Gleichzeitig wurde auch die neu errichtete Endoskopie-Abteilung des Krankenhauses eingeweiht. Die für uns so selbstverständliche Endoskopie ist in Ghana nur selten verfügbar und hebt die Qualität und Leistungsfähigkeit des jeweiligen Hauses stark an.

Beide Großprojekte wurden von deutschen Rotary Clubs im Rahmen von Global Grants durchgeführt. Die Neubauten wurden aus deutschen Entwicklungshilfemitteln großzügig gefördert. Ein besonderer Dank gilt den Clubs, die die Mittel bereitgestellt haben und insbesondere den unermüdlichen Bearbeitern der Projekte in den Clubs und bei Rotary Deutschland Gemeindedienst.

Ebenfalls im Juli wurde die Zahnklinik des St. Martin's Hospital in Agroyesum (Ghana) eingeweiht. Die Zahnärzte Dr. Günther König aus Lemgo und Martin ten Winkel aus Ahaus haben dieses Projekt des RC Coesfeld mit hartnäckiger Energie vorangetrieben und zum Erfolg geführt. Dabei erhielten sie beim Aufbau der technischen Geräte rund um den Zahnarztstuhl tatkräftige Unterstützung durch zwei junge Mitglieder des Vereins Technik ohne Grenzen e.V., mit dem GRVD seit mehreren Jahren erfolgreich zusammenarbeitet (Bericht in diesem Brief).

Mit den besten Wünschen und neuerlichem herzlichem Dank an Sie alle für die großzügige Unterstützung unserer Arbeit verbleibe ich mit herzlichsten Grüßen  
Ihr Christoph Reimann

## VERANSTALTUNGSHINWEIS

**Fortbildungsprogramm Tropenmedizin  
zur Vorbereitung eines Einsatzes mit  
German Rotary Volunteer Doctors e.V.**

23. und 24. Januar 2016  
Missionsärztliche Klinik Würzburg  
Details und das Anmeldeformular finden Sie  
unter [www.grvd.de](http://www.grvd.de)

## WÄHREND DER ERDBEBEN IN NEPAL

### Ersteinsatz für GRVD – mit Erschütterung Dr. Ulrike und Dr. Franz Josef Aka

Am Rand der Sitzung des DGR 2014 in Biberach kommen wir mit Christoph Reimann ins Gespräch. Wir sehen die Chance, unseren lang gehegten Plan eines Auslandseinsatzes zu verwirklichen. Clemens Groppe, Assistant Governor im Distrikt 1850 im Governorjahr meines Mannes, war schon mehrfach in Manthali und begeistert uns für „sein Tamakoshi Cooperative Hospital“. Er beseitigt unsere letzten Zweifel und so starten wir am Osterdienstag 2015 in unseren ersten Einsatz nach Nepal. Dass er auch ein großes, im wahrsten Sinne des Wortes erschütterndes Abenteuer werden würde, ahnt zu diesem Zeitpunkt noch niemand.

Nach wenigen Tagen Aufenthalt in Bhaktapur mit den üblichen touristischen Besichtigungen, holt uns der Klinikleiter Dr. Suman ab. Mit dem vom RC Wittmund-Esens gesponserten neuen Jeep fahren wir in vierstündigen Stunden nach Manthali, der Hauptstadt des Bezirks Ramechhap im Kathmandu Valley.

Das Hospital verfügt über eine dank GRVD inzwischen ganz gut ausgestattete Zahnstation, in der mein Mann sofort mit seiner Arbeit beginnen kann. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Zahngesundheit für Kinder und Jugendliche, deren notwendige Füllungen über Spenden finanziert werden. Bei Screening-Untersuchungen in Schulen oder bei Außeneinsätzen in den Dörfern werden die betroffenen Kinder ermittelt und zur Behandlung in die Zahnstation eingeladen. Bei Erwachsenen beschränkt sich die Therapie meist auf die Beseitigung von Schmerzen, was dann auf die Extraktion von Zähnen oder die Operation von Wurzelresten oder Abszessen hinausläuft.

Ich als Allgemeinmedizinerin habe etwas mehr Anlaufschwierigkeiten. Das Englisch der Angestellten, die auch als Dolmetscher fungieren müssen, ist oft schwer verständlich, es fehlen mir einige englische Fachbegriffe, und auch an die Arbeitsabläufe muss ich mich erst gewöhnen. Die Ambulanz versorgt täglich etwa 60 bis 100 Patienten; vom unkomplizierten Rückenschmerz bis zum akuten Herzinfarkt, vom Kind mit Durchfall bis zum 80-Jährigen mit schweren Atemproblemen, vom Hautausschlag bis zum Knochenbruch – es gibt kaum ein akutes oder chronisches Krankheitsbild, das nicht vorkommt. Schwere Fälle werden für ein bis zwei Tage, selten auch für länger, stationär aufgenommen, wobei nur die medizinische Versorgung vom Personal erfolgt. Für alles andere sind die Angehörigen zuständig. Zur Diagnostik stehen Basislabor, EKG, Ultraschall und Röntgen zur Verfügung – falls die Stromversorgung ausreicht. Die Apotheke ist lediglich ausgestattet, einige in Deutschland selbstverständliche Medikamente habe ich allerdings stark vermisst.



Dank einiger Packungen Akupunkturadeln, die ein Kollege dagelassen hat, habe ich bald eine sehr nachgefragte Akupunkturprechstunde, die ich bei einem nächsten Aufenthalt ausbauen möchte.

Am Wochenende gibt es häufig sogenannte „Camps“. Das sind Außeneinsätze von Ärzten und Zahnärzten in Dörfern, deren Bewohner Manthali schlecht erreichen können. Die Nachfrage ist riesig (300 Patienten für 3 Ärzte, 80 gezogene Zähne!), die Ausstattung deutlich dürftiger als im Hospital. Hier könnte mit der Bereitstellung entsprechender „Ambulanzkoffer“ mit allen notwendigen Materialien die Versorgung deutlich verbessert werden. Während der Fahrt zu so einem Camp – zufällig war auch Jörg Bahr dabei, der die Verwendung der deutschen Spendengelder und deren Nachhaltigkeit in Nepal überwacht – ereignet sich am zweiten Wochenende unseres Aufenthalts das erste große Erdbeben. Der Jeep und die Bäume am Straßenrand wackeln und auf der anderen Flußseite steigt eine Staubwolke auf. Der andere Jeep, 15 Minuten vor uns, kommt dank der Aufmerksamkeit des Fahrers gerade noch vor einem großen Erdbeben zum Stehen. Die Telefonleitungen brechen sofort zusammen, und so können wir uns erst nach mehreren Stunden voller Angst um die Anderen gesund und unverletzt wieder in die Arme nehmen.

In den Tagen danach ist im Hospital nicht viel los; die Patienten wagen es nicht, ihre Dörfer zu verlassen. Der Hof unseres Krankenhauses ist immer voller Menschen, sobald der Generator läuft – alle versuchen hier, ihre Handys aufzuladen, weil die öffentliche Stromversorgung nicht funktioniert. Auch das kann Dienst am Menschen sein! Als sich dann alles wieder einigermaßen normalisiert hat, kommt am letzten Mittag unseres Aufenthalts das zweite große Beben, diesmal mit deutlich mehr Schäden, da das Epizentrum näher liegt. Auch das Dach unseres Gästehauses bricht zusammen, unsere Betten sind mit Steinbrocken übersät. Wie gut, dass das Beben mittags stattgefunden hat! Den gesamten Nachmittag behandeln wir Verletzte und Patienten im Schock; im Hof bauen wir unter einer Plane die stationären Betten auf, weil niemand es wagt, im Haus zu schlafen, obwohl das Krankenhaus keinen Schaden genommen hat.

Am nächsten Tag bringt uns Dr. Suman zurück nach Bhaktapur und am Tag darauf geht es planmäßig nach Hause. Wir verschieben unsere touristischen Pläne auf die Zeit nach dem nächsten Einsatz, den wir uns für 2016 fest vorgenommen haben.

## ERFOLGREICHE INBETRIEBNAHME

### Endoskopie in Techiman Dr. Peter Schüßler

Die Entscheidung von GRVD, am Holy Family Hospital in Techiman den Aufbau einer gastroenterologischen Endoskopie voranzutreiben, gründet nicht nur auf dem Bedarf an endoskopischen Untersuchungen in dieser Region, sondern insbesondere darauf, dass der leitende Internist, Dr. Dartel Norman, langfristig am Holy Family Hospital bleiben möchte und somit ein kontinuierlicher Aufbau der Endoskopie an diesem Standort möglich erscheint.

Zur endoskopischen Weiterbildung war Dr. Norman im November 2013 bei einem meiner in Tamale/Ghana abgehaltenen Endoskopiekurse sowie im Frühjahr 2015 für vier Wochen in Deutschland (KKH Memmingen und KKH Bad Reichenhall). Er strebt an, die ghanaische Fellowship (Weiterbildungsbefugnis) für die Innere Medizin im Jahr 2016 zu erwerben.

Bereits im November 2013 hatte ich mich im Rahmen eines kurzen Besuchs am Holy Family Hospital nach einem Platz in der Bausubstanz dieses Krankenhauses umgesehen, der mit möglichst wenig Aufwand für die Einrichtung einer Endoskopie in Frage kam. Am ehesten geeignet erschien das ehemalige Chronic Ward. Im November 2014 habe ich dem Administrator Christopher Akanbobnaab dann detaillierte Pläne und die genauen Anforderungen für den Innenausbau vorgelegt.

Die Umbaumaßnahmen wurden zwischen Februar und Juni 2015 durchgeführt, teilweise durch externe Handwerksbetriebe (Fliesenarbeiten) überwiegend jedoch von den hauseigenen Handwerkern des Holy Family Hospitals.

Bei Ankunft in Techiman am 28. Juni 2015 fand ich die Umbauarbeiten vorgabengemäß ausgeführt vor. Für die Wasserzubereitung wurde im Außenbereich neben der Endoskopie ein Wassertank aufgestellt. Das Wasser für die Endoskopie wird durch 2 Filter geleitet sowie durch einen Ionenaustauscher, so dass beste Wasserqualität gewährleistet ist.

Der Aufbau der durch ein Global Grant der Rotarier finanzierten medizinisch technischen Ausstattung und die Einweisung in alle Geräte war Dank des mitgereisten Medizin-Technikers, Andrej Fedorenko in zwei Tagen erledigt. Der Endoskopie in Techiman stehen jetzt zwei Videogastroskope der Fa. Olympus zur Verfügung.



Was das Pflegeteam für die Endoskopie in Techiman betrifft, fand ich die designierte leitende Endoskopieschwester Eunice, die ja bereits 2013 an einem meiner Kurse in Tamale teilgenommen hatte, in hochschwangerem Zustand vor. Sie geht in wenigen Wochen in Mutterschutz und wird dann für fünf Monate ausfallen. So hatte ich die Aufgabe, drei Mitarbeiter aus der Pflege einzuarbeiten, die bisher noch nie ein Endoskop gesehen hatten.

Zunächst führte ich Powerpoint-gestützte Workshops durch und erarbeitete dann zusammen mit dem Pflegepersonal und Dr. Norman den für Techiman geltenden Endoskopie-Hygieneplan.

Im praktischen Training des Pflegepersonals war mir die für einige Tage aus Akwatia angereiste Sr. Georgina eine äußerst wertvolle Hilfe. Das neu angelernte Pflegepersonal zeigte sich sehr motiviert und war bereits nach einer Woche Training in der Geräteaufbereitung selbständig und zuverlässig. So konnten von mir noch weitere diagnostische sowie Reanimations-Workshops durchgeführt werden.

Am 2. Juli 2015 konnten wir mit der Untersuchung von Patienten beginnen. Bis zu meiner Abreise am 11. Juli. haben wir an insgesamt sechs Endoskopietagen 31 Patienten gastrokopiert. Alle Untersuchungen wurden von Dr. Norman durchgeführt; ich habe nur regulierend eingegriffen. Diese Lernphase war für Dr. Norman sehr wichtig, da er ja bisher nur wenige Gastroskopien selbstständig durchgeführt hatte. Insgesamt ist der Start der Endoskopie in Techiman Dank des hohen Interesses der Ärzteschaft, des Pflegepersonals und der Krankenhausadministration erfolgreich und planmäßig gelungen. Die zur Verfügung gestellte Ausstattung wurde mit großer Dankbarkeit angenommen.

Ein erneuter Einsatz eines Gastroenterologen zur weiteren Ausbildung und Supervision von Dr. Norman ist erfreulicherweise von seiten der GRVD bereits organisiert.